

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 39 (1930)
Heft: 27

Vereinsnachrichten: Vereinsnachrichten : Auszug aus dem Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

N° 27

BASEL, 3. Juli 1930

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum + 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabat.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zusatz: 15. Postabonnement 30 Cts. AUSTRALIEN: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.—, viertelj. Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnement: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotelier-Vereins



Organe et propriété
de la Société Suisse
des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag
mit illustriertem Monatshefte:
„Hotel-Technik“

Neununddreißigster Jahrgang
Trente-neuvième année

Parait tous les jeudis
avec Supplément illustré mensuel:
„La Technique Hôtelière“

Postcheck- & Giro-
Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON
Safran No. 1152

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

N° 27

BALE, 3 juillet 1930

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements à la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr.; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de postes étrangers. Pour les changements d'adresse il est permis une taxe de 30 centimes.

Vereinsnachrichten

Auszug aus dem Protokoll

der

ordentlichen Delegiertenversammlung

vom

Donnerstag und Freitag, den 12./13. Juni 1930
im Kursaal, Zürich

(Fortsetzung und Schluss)

Sitzung vom 13. Juni, 9 Uhr vormittags.

7. Bericht über die Reorganisation des Propagandawesens. Direktor Riesen erinnert einleitend an die bezügl. Verhandlungen der letzten Delegiertenversammlung und die damals erfolgte Aufstellung von Richtlinien für die Reorganisationsarbeit. Inzwischen ist die Sache nicht vom Fleck gekommen, trotzdem die einschl. Wünsche der Hotellerie von unserem Zentralpräsidenten schon vor Jahren bei der S. V. Z. vorgebracht wurden, was zur Folge hatte, dass sich Publizitätsdienst und S. V. Z. auf ein gewisses Arbeitsprogramm einigten. Auch mit den Vorstehern der Verkehrsburäus wurde unserseits eine Konferenz abgehalten, die aber wenig Positives ergab, weil die Herren nicht mit der Sprache herausrücken. Vor zirka einem Jahr ist dann die Sache von Herrn Stiffler-Vetsch wieder aufgegriffen worden und auch Herr Oskar Hauser hat entspr. Wünsche bei der S. V. Z. geäussert. Vom Zentralbüro ist dann eine Umfrage ergangen und an der Delegiertenversammlung sind nach Anhörung verschiedener Referate Richtlinien aufgestellt worden, die sich in die zwei Hauptpunkte: Einheitliche Leitung der Auslandspropaganda und bessere Konzentration der verfügbaren Mittel zusammenfassen lassen.

Bei der S. V. Z. und bei den S. B. B. hat man inzwischen die Angelegenheit weiter verfolgt. Beim Publizitätsdienst wurde ein Unterausschuss zur Prüfung der Frage bestellt, der dann den Chef dieser Dienstabteilung, Herrn Thiessing, mit der Ausarbeitung eines Reorganisationsprojektes beauftragte. Das ist geschehen, und das Projekt konnte mit massgebenden Personen besprochen werden. Seit 4 bis 5 Monaten ist aber so gut wie nichts mehr gegangen, und es hat den Anschein, als ob das Projekt bei den S. B. B. (Generaldirektion) auf Bedenken stieß. Für die Hotellerie ist dieser Zustand unbefriedigend, wenn auch einerseits die Auslandsagenturen der S. B. B. anerkannt wertvolle Arbeit leisten und anderseits die S. V. Z. sich bemüht, den Anforderungen der Zeit gerecht zu werden.

Speziell der S. V. Z. gegenüber haben wir in eingehenden Besprechungen und in dringender Weise folgende Wünsche geäussert:

1. Grössere Konzentration des Propagandawesens; bessere Fühlungnahme mit den lokalen und regionalen Verkehrsverbünden;
2. Auf die Herbst-Sitzung des Verkehrsrates Aufstellung und Behandlung eines eigentlichen Reklameprogramms in Verbindung mit Konjunkturforschungen;
3. Studium unserer Auslandsvertretungen, event. in Verbindung mit dem Publizitätsdienst S. B. B.;
4. Kontrolle unserer Auslandsagenturen (auch bezüglich Werbematerial);

5. Schutz gegen das Ausbeutertum in der Inseratenwerbung, Frage unserer Werbebrochüren etc.;
6. Konzentration der Organe der Verkehrscentrale (mehr Fachleute in Vorstand, Verkehrsamt, Sitz Lausanne etc.).

Leider hat man uns gerade in der letzten Sitzung des Verkehrsrates, als wir diese Wünsche wiederholten, mit eleganten Redewendungen abgespielen. Die Geduld der Hotellerie ist nun aber zu Ende und es erscheint dringend angezeigt, an der heutigen Versammlung in einer Beschlussfassung das Bedauern darüber auszusprechen, dass wir in Sachen noch nicht weitgekommen sind. — Redner legt einen Resolutionsentwurf in diesem Sinne vor.

In der anschliessenden Aussprache wünscht Herr Oskar Hauser eine schärfere Formulierung der Resolution, indem er auf die einschl. Verhandlungen in Basel verweist, wo unser Verein seinem Willen auf Reorganisation des Propagandawesens unzweideutigen Ausdruck gab. — Herr Sommer unterstützt den Vorredner unter Hinweis auf die zurückhaltende Stellungnahme der S. B. B. gegenüber dem Gesuche auf Gewährung von Fahrpreisvergünstigungen für Besuche der ZIKÄ, im Gegensatz zu ihrer liberalen Haltung gegenüber andern weniger wichtigen Ausstellungen (Automobil-Salon usw.).

Der Vorsitzende nimmt die Bundesbahnverwaltung gegenüber diesen Vorwürfen in Schutz, hält aber dafür, mit allem Nachdruck das Verlangen auf grundlegende Neuordnung des Propagandawesens zu stellen.

Weiter äussern sich die Herren Baehler-Genf, Steiner-Montreux, sowie erneut Herr Hauser und der Zentralpräsident, worauf nach vorgenommener Ergänzung folgende Resolution zur Annahme gelangt:

Die Delegiertenversammlung des Schweizer Hotelier-Vereins nimmt mit Bedauern davon Kenntnis, dass die Vorarbeiten für die Reorganisation unseres Propagandawesens trotz den Bemühungen der Zentralleitung des S. H. V. bisher noch keine Resultate gezeigt haben. Durch die Verzögerung erleiden die Interessen des Verkehrs und des Tourismus in der Schweiz erheblichen Schaden. Die Versammlung gibt daher eindringlich der Erwartung Ausdruck, dass die Reorganisationsarbeiten in Verbindung mit dem Publizitätsdienst der Schweizerischen Bundesbahnen, der Schweizerischen Verkehrscentrale und der übrigen Verkehrsinteressenten nunmehr umfangreich für den gesamten schweizerischen Fremdenverkehr guten Ende geführt werden.

8. Bericht des Herrn Zentralpräsidenten über die „Alliance Internationale de l'Hôtellerie“. Zentralpräsident Dr. Seiler gibt einen instruktiven Überblick über die Alliance, deren bisherige Tätigkeit und Arbeitsprogramm der nächsten Zukunft.

Geegründet im Jahre 1920 in Monaco unter Beirat von 12 Nationen, vereinigt die Alliance heute 24 Landesverbände aller Weltteile in sich. Hauptorgan ist das Comité exécutif, bestehend aus je 2 Vertretern jedes Landes und mit zweimaliger Besammlung im Jahr. Seit einem Jahr besteht ein ständiges Sekretariat in Paris, womit eine Periode vermehrter praktischer Arbeit eingeleitet wurde. — In den letzten Sitzungen des Comité exécutif wurde eine Reihe sehr wichtiger Gschäfte behandelt und zum Beschluss gebracht. Darunter ein Abkommen mit der Internat. Vereinigung der Reiseagenturen mit dem Ziel der Bekämpfung der minderwertigen Reisefirmen, zweckmässiger Regelung der Zahlungen an die Hotels, Fixierung der Provision der Hotels auf maximal 10 Prozent unter Ausschluss von Provisionen auf den Minimalpreisen. Das will heißen, dass die Reiseagenturen mindestens einen Ansatz bezahlen, der den Minimalpreis plus Provi-

sion umfasst. Das Abkommen ist kürzlich im Vereinsorgan zur Publikation gelangt. — Im fernern wurde die Frage der Internationalen Hotel-Ordnung behandelt, eine Frage, die bisher zur Domäne des I. H. V. gehörte, jetzt aber in die Kompetenz der Alliance fällt. Es handelt sich dabei eigentlich um eine Kodifizierung des internat. Hotelrechtes mit den Rechten und Pflichten des Gastes, Erläuterung des Begriffes „Pension“, Festlegung der Verantwortlichkeit der Hotels bei Unfällen usw. usw. — Weiter nahm das Exekutivkomitee Stellung zu den so vielfach eintretenden Fällen von Angriffen und Herabwürdigungen anderer Länder. Auch für die schweizer. Hotellerie ist dies ein wichtiger Punkt, da wir uns auch schon an die Alliance wenden mussten um Schutz gegen solche Angriffe auf unser Land. Sodann hat die Alliance sich in Beziehung gesetzt zu allen grossen Verbänden, die sich mit Fragen des internat. Reiseverkehrs befassen, mit den internationalen Handelskammern und andern Kreisen, die für die Hotellerie von Interesse sind.

Wie der Berichterstatter weiter ausführt, beschäftigt sich die Alliance gegenwärtig mit der Angelegenheit des Achtstundentages im Gastgewerbe. Durch Vermittlung der Landesverbände wird in dieser Frage an die verschiedenen Landesregierungen mit dem Gesuche herangetreten, die Sonderverhältnisse und Interessen der Hotellerie in Schutz zu nehmen. — Mit der internationalen Vereinigung der Automobil-Clubs besteht Fühlungnahme bezüglich der Wahrung der Hotelpreise, Regelung des Club-Schilderwesens (Schaffung eines Einheitsschildes) und Beseitigung der Auswüchse in der Anzeigenwerbung für die Automobilführer. — Ein weiteres gegenwärtig zur Behandlung stehendes Geschäft betrifft den rechtlichen Schutz der Firma bezeichnung „Hotel“. Für die Schweiz ist diese Frage nicht brennend, denn die Unternehmen, die sich in unserem Lande diese Bezeichnung beilegen, sind wirkliche Hotels, während in andern Ländern mit dem Namen Missbräuche getrieben werden. Bisher ist es aber noch nicht gelungen, in Sachen eine allgemein befriedigende Lösung zu finden. — Schwierigkeiten bestehen sodann auch noch bezüglich der Herausgabe einer Mitgliederliste, d.h. eines Verzeichnisses der Mitgliedshotels der Landesverbände. Auch die Erstellung eines Handbuches des internationalen Hotelrechtes, die zurzeit in Prüfung steht, wird grosse Studien und Umrübe voraussetzen. Dagegen ediert die Alliance schon jetzt ein regelmässig erscheinendes Bulletin, das vom Zentralbüro in Basel bezogen werden kann.

Wie aus diesen kurzen Angaben erheilt, fehlt es der Alliance nicht an Arbeit für die Zukunft. Ihr Bestehen ist eine Errungenschaft und ein Vorteil für die Hotellerie aller Länder. Sie ist die Gruppierung sämtlicher nationaler Verbände und als solche berufen, die Hotellerie international zu vertreten. Da unsere Gäste aus aller Herren Länder kommen, war auch der Zusammenschluss der Hoteliers auf internationalem Boden eine Notwendigkeit, und es darf heute auch gesagt werden, dass die Alliance in ihren Arbeiten und Leistungen wirkliche Fortschritte zu verzeichnen hat.

Der Bericht wird mit grossem Interesse und Beifall zur Kenntnis genommen.

9. Wahlen.

a) in den Zentralvorstand. Im definitiven Austritt nach dem Wortlaut der Statuten befinden sich die Herren Vizepräsident Th. Wirth-Interlaken und J. V. Dietschy-Rheinfelden. Mit dem Ge-

Auskunftsdiest über Reise-
bureaux u. Annoncen-Acquisition

Rabattjägerei!

Hier ist unlängst (No. 23 vom 5. Juni) davor gewarnt worden, auf die Offerten des Verlages des „Internationalen Reiseführers mit Reisesparbuch“ einzutreten, da es sich dabei um einen typischen Versuch der Geldmacherei ohne reale Gegenleistung handle. In die gleiche Kategorie der „Geschäftsmacher“ muss nun auch die American and European Travelling Association Inc. in New York (mit Filialen in Paris, Berlin und Rom) eingereiht werden, die neuestens versucht, sich auch bei den Hotels in der Schweiz anzubiedern, nachdem sie offenbar schon seit einiger Zeit in Frankreich und andern Staaten Europas ihre Tätigkeit ausübt. Nach einer uns vorliegenden Werbeschrift beabsichtigt die A. E. T. A., das reisende Publikum mit den Namen einer Anzahl interessanter Geschäftsfirmen (auch Hotels) der besuchtesten Städte und Kurorte bekannt zu machen, welche Namen in einem „Handbuch“ für die Mitglieder der Travelling Association vereinigt werden sollen. Den Geschäftsfirmen sollen aus ihrer Beteiligung keine direkten Kosten erwachsen (hört, hört!), dagegen sollen sie die Verpflichtung eingehen, den Mitgliedern der A. E. T. A., die sich als solche ausweisen, auf deren Käufe und Konsum einen Rabatt von 10 Prozent zu gewähren.

Damit ist diese Offerte als ein Beutezug auf die Hotellerie gekennzeichnet, der man auch in diesem Falle die Rolle des Schäfchens zusieht, das sich in aller Geduld scheren lässt. Der Käfer wird aber zu plump ausgeworfen, als dass ein richtig kalkulierender Geschäftsmann anbeissen könnte. Weshalb angenommen werden darf, die Vertreter der A. E. T. A. werden in der Schweiz keine gute Ernte einbringen. Für derartige Versuche der Rabattjägerei kann es als Antwort nur die strikte Ablehnung geben!

samtvorstand sieht sie der Zentralpräsident ausserordentlich ungern scheiden. Beide Herren haben in der Vereinsleitung sehr fruchtbringende Arbeit geleistet, Herr Wirth als Präsident der Preisnormierungskommission, Herr Dietschy als Vertrauensmann des Vorstandes beim Zentralbüro, und beide haben durch ihre Tätigkeit und ihr klares Urteil auf die Beschlüsse des Vorstandes jeweils bestimmenden Einfluss ausgeübt. Der Vorsitzende verdankt ihnen unter allgemeinem Beifall diese ihre Tätigkeit im Namen der gesamten Mitgliedschaft und gibt der Hoffnung Ausdruck, sie möchten dem Verein auch in Zukunft ihre Mitarbeit zur Verfügung halten.

Durch den Austritt der beiden Herren sind im Vorstand zwei Sitze freigeworden, zu deren Besetzung beim Präsidium seitens der Sektionen folgende Vorschläge eingehen: Herren E. Pflüger, Salinenhotel, Rheinfelden, und A. Stiffler-Vetsch, Central-Sporthotel, Davos-Platz. Herr Pflüger wird vom Verband Schweizer Badekurorte als deren Vertrauensmann portiert, während Herr Stiffler-Vetsch vom Bündner Hotelier-Verein vorgeschlagen wird als Vertreter Graubündens und zugleich der Gruppe Passantenhöfe.

In der Diskussion fällt die weitere Nominierung des Herrn K. Höhn, Hotel Glarnerhof, Glarus. Für diese Kandidatur tritt namens der Passantenhöfe Herr Meng-Vevey ein, indem er deren Ansprüche (infolge Wegfall des Herrn Boss als ihr Vertreter) begründet und betont, an der gestrigen Zusammenkunft der Gruppe sei mit allen gegen eine Stimme die Nominierung Höhn erfolgt, speziell aus dem Gesichtspunkte heraus, die Passantenhöfe müssten in der Vereinsleitung durch einen Mann vertreten sein, der die Bedürfnisse der kleinen Häuser genau kenne.

Für die Kandidatur Pflüger votiert Herr Gölden-Baden, für die Kandidatur Stiffler Herr Giére, St. Moritz-Dorf, indem er auf dessen Qualifikation und frühere Zugehörigkeit zum Zentralvorstand verweist, sowie ihn als Vertreter der Passantenhöfe deklariert, in bester Weise berufen, als Kenner der Verhältnisse deren Interessen zu vertreten.

Die Kandidatur des Hrn. Pflüger ist unbestritten. Er wird daher in offener Abstimmung mit Handmehr gewählt.

Für den zweiten offenen Sitz erfolgt geheime Abstimmung. Die Ermittlung des Wahlergebnisses durch die Stimmenzähler zeitigt folgendes Resultat:

Ausgeteilte Stimmzettel: 110
Eingelangte Stimmen: 107
Absolutes Mehr: 54

Stimmen erhielten:

Herr K. Höhn 62
Herr A. Stiffler-Vetsch 44
Leer 1

Gewählt ist demnach Herr Höhn, der mit Herrn Pflüger vom Präsidenten zu gemeinsamer Arbeit im Zentralvorstand willkommen geheißen wird.

b) Kontrollstellen.

1. Für Vereinsrechnung und Tschumifonds wird auf Antrag der Sektion St. Gallen als Revisor-Suppleant gewählt: Herr C. Glinz, Hotel Schiff, St. Gallen.

2. Rechnungen der Fachschule: Zum Revisor-Suppleant wird Herr Baelch jun., Hotel de la Paix, Genf, gewählt.

10. Anträge von Sektionen und Einzelmitgliedern. Beim Präsidium sind keine Anträge eingegangen.

II. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung. Der Vorsitzende gibt Kenntnis von der Einladung der Sektion Lugano, die unter bester Ver dankung angenommen wird.

12. Unvorhergesehene. Unter diesem Traktandum werden verschiedene Anfragen und Anregungen (so betreffend Vertrustung des Kohlenhandels, Vertretung der Schweizer Verkehrszentrale an der französischen Riviera, Preisvergünstigungen an Gesellschaftsreisen von Reisebürobeamten, kantonale Arbeitszeitgesetze usw.) vorgebracht und zur Prüfung resp. Weiterleitung durch den Zentralvorstand entgegengenommen.

Im weiteren verweist der Vorsitzende noch auf eine Reihe von Aufgaben, die der Bearbeitung und Erledigung in den nächsten Monaten harren. So der Abschluss der Kollektivversicherungs-Verträge des Vereins, der weitere Ausbau der „Hotel-Revue“, die Frage der Anzeigenwerbung in Automobilführern und dahierige Verhandlungen mit den Automobil-Clubs zwecks Wahrung unserer Interessen, Stellungnahme zur Schaffung eines neuen Verkehrsgesetzes, dann die Reorganisation des Propagandawesens, Personalfragen usw.

Zur Beendigung der Sitzung wird noch die Absendung eines Begrüßungstelegramms an den erkrankten Herrn Armleder in Genf mit dem Wunsche baldiger Genesung beschlossen, worauf der Zentralpräsident die Verhandlungen schliesst, in der Hoffnung, die Delegierten und freien Teilnehmer mit ihren Angehörigen vollzählig zu der Jubiläumsfeier des Zürcher Hoteller-Vereins erscheinen zu sehen.

* * *

P.S. In unserer Berichterstattung (vide No. 25 „Hotel-Revue“) über den geselligen Tag der Delegiertenversammlung und über die Jubiläums-Feier des Zürcher Hoteller-Vereins sprachen wir zum Schlusse auch von der Kunsthändlung Geiser-Bruhin A.G. in Zürich. Wir werden nun darauf aufmerksam gemacht, dass die genannte Firma den zur Verteilung gelangten Stich von Zürich auf Kosten der Sektion Zürich eingerahmt hat. Es handelt sich demnach bei diesem schönen Stiche um ein Geschenk des Zürcher Hoteller-Vereins, was hiemit noch richtig gestellt sei, unter nochmaliger Verdankung des allerliebsten Präsents, eines wirklich gediegenen Erinnerungszeichens an die stimmungsvolle Jubiläumsfeier.

Verdankt sei ferner noch die Gratisprobe der Firma Strelle-Muth in Luzern, die an der Abendfeier im Baur au Lac 600 Kleine-Etuis Zigaretten verabfolgte.

Auszug aus dem Protokoll

der Verhandlungen des Zentral- vorstandes

vom

11./12. Juni 1930 im Hotel Baur au Lac,
Zürich

Anwesend:

Herren Dr. H. Seiler, Zentralpräsident;
Th. Wirth, Vizepräsident;
Hans Bon, St. Moritz;
A. P. Boss, Spiez;
J. V. Dietschy, Rheinfelden;
W. Doeppner, Luzern;
H. Golden-Mörlock, Zürich;
A. Haebel, Lausanne;
E. Hüni, Genf;
W. Michel, Gstaad;
A. R. Zaehringen, Lugano;
Direktor Riesen, Zentralbureau.

Ferner Herr Ch. Fr. Buttiaz, Präsident der Fachschulkommission.

In seinem Eröffnungswort drückt der Vorsitzende zunächst dem Vizepräsidenten, Herrn Th. Wirth, zum Hinscheiden seiner Mutter die aufrichtige Teilnahme des Zentralvorstandes aus und verweist sodann auf die beiden bedeutenden Ereignisse, unter deren Eindruck die diesjährige Delegiertenversammlung tagt, d. h. auf die ZIKA und das Jubiläum des Zürcher Hoteller-Vereins. Weiter streift er die Fragen des wöchentlichen Ruhetages, des Arbeitszeitgesetzes im Kanton Wallis, der fortschreitenden Teuerung in wichtigen Lebensartikeln der Hotellerie und des Hotelbaugesetzes, welch letztere einer günstigen Lösung entgegensteht. Zum Schlusse seiner Ausführungen gedenkt der Zentralpräsident des bevorstehenden, statutarisch bedingten Ausscheidens der H.H. Vizepräsident Wirth und Dietschy aus dem Zentralvorstand, indem er deren Mitarbeit, basierend auf überlegtem und sicherem Urteil, in warmen Worten dankt.

Verhandlungen.

1. Das Protokoll der Sitzung vom 31. März wird genehmigt.

2. Traktanden der Delegiertenversammlung. Die Referenten des Vorstandes für die verschiedenen an der Delegiertenversammlung zur Beratung gelangenden Geschäfte und Anträge geben eine kurze Orientierung über ihre Ausführungen, denen durchwegs zugestimmt wird, insbesondere auch dem von der Direktion vorgelegten Resolutionsentwurf in Sachen „Reorganisation des Propagandawesens“.

3. Preiskontrolle in Genf. Dem Wunsche der Sektion Genf, die Preiskontrolle gemäss den Vorschriften des Preisregulativs durch einen eigenen Kontrolleur durchzuführen, wird unter gewissen Bedingungen zugestimmt.

4. Preise für die Kochkunstbewerbe an der ZIKA. Der Antrag des geschäftsf. Ausschusses auf Ausrichtung von Preisen des S.H.V. im Gesamtbetrag von 1500 Franken findet allseitige Zustimmung.

5. Ruhetagsfrage. Der Bericht der Direktion über die kürzlich herausgekommene Botchaft des Bundesrates an die Bundesversammlung soll zuhanden der Vorstandsmitglieder schriftlich ausgefertigt werden.

6. Fachschulfragen. Es gelangt eine Reihe organisatorischer und Kompetenzfragen zur Erörterung mit dem Resultat einer befriedigenden Erledigung. Für Stipendien aus dem Tschumifonds an bedürftige Fachschüler ist jeweils ein festnormierter Betrag ins Budget der Fachschule aufzunehmen.

7. Bericht der Direktion. Der Bericht über den Geschäftsgang im Zentralbureau streift einleitend Fragen der Preispolitik und der Verproviantierung der Hotels und der Zölle sowie des Obst- und Weinabsatzes. In Sachen Reduktion der Bahntarife kann sich der Hoteller-Verein mit der Antwort der Generaldirektion S.B.B. auf unsere Eingabe nicht befriedigt erklären. Weiter berichtet der Bericht die Gebiete des Ausstellungswesens und der Arbeitszeit, den Personalaustausch mit England, die Veranstaltung englischer Sprachkurse unter der Aegide des S.H.V., den Ausbau der „Hotel-Revue“, die Verlängerung des Hotelbaugesetzes, sowie Versicherungsfragen und die Angelegenheit der Autogebühren usw. — In der Diskussion wird die Stellungnahme der Vereinsleitung zu verschiedenen aktuellen Punkten festgelegt und der Direktion Wegleitung erteilt zu weiterem Vorgehen.

Konstituierende Sitzung des Zentralvorstandes

vom 13. Juni 1930 im Kursaal, Zürich
(im Anschluss an die Delegiertenversammlung)

1. Wahl des Vizepräsidenten. Es erfolgt einstimmige Wahl des Herrn W. Doeppner.

2. Wahl des Beisitzers im geschäftsf. Ausschuss. Auf Vorschlag des Zentralpräsidenten wird Herr E. Hüni als Vertreter der Westschweiz gewählt.

3. Wahlen in die Preisnormierungskommission. Als Ersatz der ausscheidenden H.H. Wirth und Dietschy werden die Herren Haebel und Höhn gewählt und Herr Boss als Kommissionspräsident bezeichnet.

4. Wahl der Fachschulkommission. Dem Antrag, auch für die Fachschulkommission das System der dreijährigen Amtszeit, mit der Möglichkeit einmaliger Wiederwahl ihrer Mitglieder einzuführen, wird prinzipiell zugestimmt. Die Kommission wird in bisheriger Zusammensetzung vorläufig für 1 Jahr in globo bestätigt.

Inzwischen soll im Kontakt mit der Schul-Kommission ein Modus für die alljährlich zunehmende Drittelerneuerung festgelegt werden. Der Direktor des Zentralbureau nimmt gemäss Artikel 42, Al. 2 der Statuten ex officio mit beratender Stimme an den Sitzungen der Fachschulkommission teil.

5. Fünfzigjähriges Jubiläum des S.H.V. Im Jahre 1932 kann der S.H.V. die Feier seines 50-jährigen Bestehens feiern. Auf diesen Zeitpunkt wird die Erstellung der Geschichte des Vereins und seiner Sektionen in Aussicht genommen.

6. Nächste Zentralvorstandssitzung. Als Zeitpunkt wird der Monat September, als Sitzungsort Gletsch vorgeschlagen mit Ermächtigung des Ausschusses, darüber definitiv zu entscheiden.

7. Autogebührenfrage. Nach Diskussion wird beschlossen, an alle dem Zentralbureau bekannten Mitglieder mit Orchester sofort ein Zirkular zu erlassen und ihnen mit Instruktionen für die Behandlung der neuesten Offerte der SACEM an die Hand zu geben.

Vom Fleischmarkt

Auf erhobene Vorstellungen hin ging unterm 24. Juni 1930 bei der Direktion des Zentralbureau S. H. V. folgendes Schreiben des Eidgen. Veterinäramtes ein:

Mit Schreiben vom 17. und 23. d. Ms. geben Sie uns Kenntnis, dass aus Kreisen der Hotellerie sich neuerdings Klagen geltend machen über die Steigerung der Preise für Nierstücke, Kalb- und Schweinefleisch.

Es trifft zu, dass im Verlaufe des letzten Frühlings auf einzelnen Fleischkategorien höhere Preise eingetreten sind. Während der letzten Zeit dagegen sind sie eher wieder zurückgegangen, auf jeden Fall allgemein nicht mehr gestiegen. Die Preise für Schweinefleisch z. B. weisen gegenwärtig sinkende Tendenz auf. Verschiedene Metzgereien der Stadt Bern haben letzthin einen Preisabschlag darauf angekündigt. Das Angebot an Schlachtswildschein scheint in letzter Zeit gestiegen zu sein. Der Preis beträgt im Mittel noch Fr. 2. pro kg. Lebendgewicht gegenüber Fr. 2.40 pro kg vor einigen Wochen. Der Schlachtwildmarkt erweist sich jedes Jahr in den Monaten Mai und Juni als etwas spärlich befahren. Dies ist auf die Verhältnisse in der Milchwirtschaft zurückzuführen. In der Regel werden ab Anfang Juli wieder mehr Kälber auf den Markt gebracht. Es ist nicht anzunehmen, dass dieses Jahr sich die Marktlage anders gestaltet als früher. Dementsprechend ist zu hoffen, dass das Kalbfleisch in kurzer Zeit, speziell mit Einsetzen der Kirscherne, wieder leichter zu beschaffen sein wird. Ihre Angaben, wonach der Preis für Kälber pro kg Lebendgewicht sich auf Fr. 5.— beläufe, muss auf einem Missverständnis beruhen. Im Lebendgewichtshandel werden für Primakälber bis zu Fr. 2.90 pro kg bezahlt. Ausgeschlacht gelten solche bis zu Fr. 5.— pro kg.

Der gegenwärtige Preisstand für bestimmte Fleischkategorien dürfte zum Teil auf die Marktlage im Ausland zurückzuführen sein. Wie es scheint, verzeichnen Nierstücke in verschiedenen ausländischen Staaten Preise, dass eine Einfuhr nicht möglich ist. Es ist somit nicht anzunehmen, dass die ausländische Hotellerie Gerichte aus Qualitätsfleisch billiger berechnen kann als die einheimische. Wahrscheinlich würden sich die Auslagen für die Beschaffung des benötigten Fleisches niedriger halten lassen, wenn die Hotellerie dazu käme, grössere Abwechslung in die Verwendung der Fleischstücke zu bringen als bisher. Die Metzgerfirma beklagt sich fortwährend und speziell gegenwärtig darüber, dass die Hotellerie meistens ausschliesslich Sonderstücke wie Aloyaux und Kalbsstöten verlangt und andere Teile wie z. B. Vorderviertel nicht begehrte.

Wie Ihnen unsere bisherigen Massnahmen in der Regelung der Schlachtvieh- und Fleischeinfuhr gezeigt haben, sind wir stets bestrebt, den Interessen der schweizerischen Hotellerie nach Möglichkeit Rechnung zu tragen. Auf die Gestaltung der Fleischpreise im Ausland haben wir keinen Einfluss. Wir glauben durchaus nicht, dass die Hotellerie Anlass hat zur Beunruhigung über die zukünftige Entwicklung der Fleischpreise. Wie wir bereits berührt haben, weisen einzelne Fleischkategorien fast jedes Jahr saisonmässige Preisschwankungen auf. Die erzielten Einfuhrbewilligungen für Schlachtvieh und Spezialfleischstücke übertreffen gegenwärtig diejenigen früherer Jahre nach Menge wesentlich. Die Preislage für bestimmte, von der Hotellerie begehrte Stücke kann somit nicht auf mangelnde Einfuhr zurückgeführt werden.

* * *

Wir geben von dieser Stellungnahme des Eidgen. Veterinäramtes hier umso bereitwilliger Kenntnis, als danach die Situation auf dem Fleischmarkt günstiger zu sein scheint als um die gleiche Zeit der Vorjahr. Darf an diese Feststellung der Wunsch geknüpft werden, es möchten während der Saison Behördemassnahmen unterbleiben, die eine neue Verschlümmung der Lage bringen und damit die Verproviantierung der Hotellerie zu angemessenen Preisen erschweren könnten?

PORTO DELAFORCE

alt fein rassig